

Veranstaltungen

80 Jahre Endphaseverbrechen und Befreiung durch die Amerikaner

**Gedenkveranstaltung der Gemeinde Guxhagen, Stadt Kassel und Gedenkstätte Breitenau
Sonntag den 30.03.2025 um 11:00 Uhr an der
Gedenkstätte Breitenau, Guxhagen**

Dieses war eine Veranstaltung zur Erinnerung an die Opfer, die in Guxhagen am 30. März 1945 ermordet worden sind, einen Tag vor der Befreiung durch die amerikanische Arme. Es waren 28 Menschen französischer, sowjetischer und niederländischer Herkunft, die in Lagern inhaftiert waren. Mithäftlinge mussten am Fuldaberg eine Grube ausheben. In Gruppen, immer 2 Männer aneinandergesesselt, wurden die Gefangenen dort hingeführt, durch einen Genickschuss getötet und in der ausgehobenen Grube verscharrt. Von den 30 Personen sind noch 13 Namen bekannt. 2 Gefangenen gelang die Flucht durch die Fulda.

Anwesend waren:

Amerikanischer Generalkonsul Brian Heath, Regierungspräsident von Kassel Mark Weinmeister, Landrat des Schwalm-Eder-Kreis Winfried Becker, Frau Bürgermeisterin Susanne Schneider, Gedenkstättenleiterin Frau Dr. Maike Bartsch, Pfarrer von Guxhagen Herr Frithjof Tümmeler und weitere ca. 150 Gäste und Besucher.

Ablauf:

Begrüßung durch die Bürgermeisterin von Guxhagen Frau Susanne Schneider.

Rede von der Gedenkstättenleiterin Frau Dr. Maike Bartsch und Susanne Schleider.

Rede vom Oberbürgermeister der Stadt Kassel Herr Sven Schoeller.

Rede vom US-Generalkonsul Brian Heath.

Rede vom Pfarrer Frithjof Tümmeler

Im Anschluss daran fand eine Kerzenzeremonie statt. Dabei wurden für jeden Erschossenen eine Kerze angezündet und die bekannten Namen genannt.

Anschließend fand ein Trauermarsch mit Kranzniederlegung zum Gedenkstein am Fuldaberg statt.

Hintergrund:

Nur wenigen Stunden vor der Befreiung durch amerikanische Truppen beging die Gestapo in Nordhessen drei Endphaseverbrechen. Befehlsgeber für diese Massenverbrechen war Franz Marmon, Leiter der Gestapostelle Kassel.

In der Nacht vom 29. auf den 30. März 1945 wurden 28 Gefangene des Arbeitserziehungslagers Breitenau nahe des Lagers erschossen. Unter den Ermordeten waren 16 sowjetische, zehn französische und zwei niederländische Gefangene. Die Opfer wurden drei Wochen nach ihrer Ermordung von den Amerikanern entdeckt, exhumiert und ordentlich bestattet. Bislang konnten lediglich elf Opfer namentlich ermittelt werden: die Franzosen Marcel Delacroix, Maurice Courault, André Lamic, Joseph Duquesney, Louis Noutaille und Legrand, sowie die aus der Sowjetunion stammenden Stanislaus Iwanow, Andre Iwanow, Siergiej Tarassjuk, Grigorij Wozobjakow und der Ukrainer Valentin Domaschweski.

Am 30. März 1945 ließ Franz Marmon in Kassel zwölf Gefangene des Zuchthauses Wehlheiden ermorden. Nur einen Tag später, am 31. März wurden auf seinen Befehl hin 78 italienische Militärinternierte am Bahnhof Wilhelmshöhe erschossen. Ihnen war unterstellt worden, einen Versorgungszug der Wehrmacht geplündert zu haben. Die Endphaseverbrechen in Nordhessen reihen sich ein in unzählige Massenmorde in der letzten Phase des Krieges. Bei der Räumung von NS-Zwangslagern und Haftstätten erfolgten sie ohne richterliches Urteil. Diese Verbrechen stellten ein letztes Mal die ganze Brutalität Unmenschlichkeit des Nationalsozialismus zur Schau.